

Resurrection Life of Jesus Church

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE

RLJ-1188-DE

JOHN S. TORELL

31. MAI 2009

TEIL 48: DER GROSSE SCHIFFBRUCH

Wir nähern uns nun dem Anfang des Endes vom überlieferten Leben des Apostels Paulus. Er wurde in einem kommerziellen Güterschiff nach Rom gebracht, das zusätzlich zu der Ladung auch noch 276 Personen fassen konnte. Es gab auch eine militärische Eskorte weil die römische Regierung das Schiff nutzte um Gefangene zu transportieren.

DIE RÖMISCHEN SOLDATEN

Augustus' Band bezieht sich auf eine römische Elite-Armee-Einheit, auch Kohorte genannt, die aus 300 bis 600 Soldaten bestand. Jede Kohorte stand unter dem direkten Kommando des Kaisers selbst. Nach historischen Berichten hatte die römische Regierung fünf Kohorten in Cäsarea stationiert. Die Kohorte, die der Zenturio Julius befehligte, beinhaltete Soldaten aus Italien, was bedeutete, dass sie loyaler dem Kaiser gegenüber waren. Es war Julius nicht möglich, seine gesamte Einheit an Bord zu bringen, da die Kapazität des Schiffes damit bereits ausgelastet gewesen wäre. Lukas sagt uns nicht, wie viele Soldaten Julius auf dem Schiff hatte. **Apostelgeschichte 27:1**

DER GANG AN BORD DES SCHIFFES

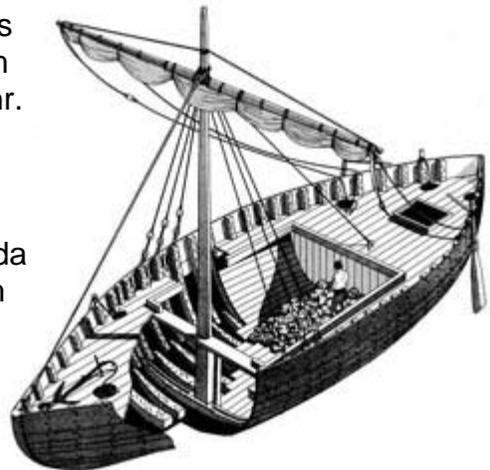
Wir wissen, dass das Schiff aus dem Seehafen Adramyttium stammte, der in der Provinz Mysia lag, nicht weit von Troas entfernt. Es ist bemerkenswert, dass es Paulus gestattet war, den Arzt Lukas zu seiner Begleitung mitzubringen, der die Apostelgeschichte aufgezeichnet hat und überdies auch Aristarchus, einen Jünger von Paulus aus der griechischen Stadt Thessaloniki.

Aristarchus (griechisch für "bester Herrscher") war ein jahrelanger Mitarbeiter von Paulus bei der Verkündigung des Evangeliums und er taucht in den folgenden Bibelstellen auf: **Apostelgeschichte 19:29; 20:4; Philemon 24**

Aristarchus durfte Paulus auf dieser Reise als Helfer begleiten, wurde jedoch später in Rom festgenommen, wie es Paulus um etwa 60 n. Chr. beschreibt. **Kolosser 4:10**

BEDINGUNGEN AUF DEM SCHIFF

Es gab keine warmen Mahlzeiten auf dem Schiff da Feuer mit einem Schiff aus Holz mit nur einem Deck nicht kompatibel war. Es gab weder Elektrizität noch Kühlschränke und so mussten alle Lebensmittel durch Salz haltbar gemacht werden. Es gab keine Duschen und keine



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

Toiletten. Trinkwasser wurde schal weil es in Gefäßen ohne Sterilisation aufbewahrt wurde. Eine Schiffsreise war in jenen Tagen eine raue Angelegenheit.

ZWISCHENSTOPP IN SIDON

Dieser Seehafen lag etwa 50 Kilometer nördlich von Cäsarea und zeigt, wie weit das Schiff in nur 24 Stunden segeln konnte. Es wird deutlich, dass der Zenturio Julius großen Respekt vor Paulus hatte und ihn sehr gut behandelte indem er es ihm erlaubte, das Schiff zu verlassen und Zeit mit anderen gläubigen Christen in dieser Stadt zu verbringen. Lukas sagt uns nicht, wie lange das Schiff in Sidon vor Anker lag; es kann sich um einen Tag oder mehrere Tage gehandelt haben, da Güter abgeladen und neue Güter an Bord genommen wurden.

Apostelgeschichte 27:3



SIE SEGELN WEITER

Nachdem das Schiff Sidon verlassen hatte, steuerte der Kapitän direkt Zypern an und behielt dann den Kurs bei, der sie nördlich an der Insel vorbei und direkt zum Seehafen Myra in der Provinz Lycia führte. Dies muss mindestens vier Tage gedauert haben, wenn man die Distanz berücksichtigt, die sie zurücklegten.

Verse 4-5

Einmal in diesem Hafen angekommen fand Julius ein Schiff aus Alexandria in Ägypten, das geradewegs nach Italien segelte, und bewegte seine Soldaten und Gefangenen auf dieses Schiff. **Vers 6**

Das Wetter und die Winde kooperierten nicht mit dem ägyptischen Schiff und der Kapitän langte an der heutigen Südküste der Türkei an bevor eine Stadt namens Cnidus in Sicht kam. Dann wandte er sich nach Süden und segelte an der Westseite der Insel Rhodos entlang, dann über das offene Meer, bis er zur östlichen Spitze von Kreta kam. Danach ging es weiter an der Südseite von Kreta entlang bis er in den Hafen der Stadt Lasea einlief. **Verse 7-8**

GOTT SPRICHT DURCH PAULUS

Die Schiffsreise von Myra nach Lasea dauerte wegen ungünstiger Windverhältnisse viel länger als erwartet. Durch den Halbsatz "weil auch die Fastenzeit bereits vorüber war" können wir schließen, dass es etwa Mitte September war und das Segeln auf dem Mittelmeer im Herbst und Winter war wegen der Stürme sehr gefährlich. Gott sprach durch den Apostel Paulus, dass Julius bis zum Frühjahr warten sollte. **Verse 9-10**

JULIUS WEIST DIE WARNUNG ZURÜCK

Der Besitzer des Schiffes reiste mit ihnen und verlangte aus finanziellen Gründen danach, dass seine Ladung so schnell wie möglich nach Italien gelangte. Man entschied, Lasea zu verlassen und zu versuchen, an der Westspitze von Kreta einen besseren Hafen zu erreichen. **Verse 11-12**

KATASTROPHE

Zunächst sah es nach einer unproblematischen Reise aus, doch es dauerte nicht lange bis sie in einen starken Sturm gerieten, den man als einen heftigen Hurrikan klassifizieren kann. **Verse 13-14**

Die unerbittlichen Winde trieben sie in südwestliche Richtung, so dass sie fast an der Insel Cauda zerschellten; sie konnten jedoch mit viel Mühe an der Insel vorbei segeln. **Verse 15-17**

Man stelle sich ein Segelboot aus Holz mit nur einem Deck vor, das von den stürmischen Winden gewaltsam weggetrieben wurde. Die Mannschaft begann, das Schiff zu erleichtern indem mehr und mehr Gegenstände über Bord geworfen wurden. **Verse 18-19**

ALLE HOFFNUNG AUF ÜBERLEBEN WAR DAHIN

Das Schiff befand sich nun mitten im Mittelmeer und bewegte sich schnell westwärts. Obwohl Paulus nicht wusste, wie diese Situation enden würde, hatte Gott alles unter Kontrolle und steuerte sie auf die winzige Insel Malta. **Vers 20**

EIN WORT VON GOTT

Während der vielen Tage des Abtreibens muss Paulus unter Deck geblieben sein und betete. In der finstersten Nacht, im schlimmsten nur denkbaren Moment, ist Gott immer noch nahe und spricht zu seinen Kindern.

Nachdem Paulus das Wort von Gott empfangen hatte, stand er mitten in dem wild hin und her geworfenen Schiff auf, schimpfte mit Julius und dem Besitzer des Schiffes und überbrachte ihnen die gute Nachricht. **Verse 21-26**

GOTT BAUT GLAUBEN AUF INDEM ER SEIN VOLK WARTEN LÄSST

Vierzehn Tage später (zwei Wochen in einem schlingernden, stampfenden Schiff) befreite Gott sie. Man stelle sich nur die Denkweise von Paulus vor, denn die Leute hatten ihn gefragt: "Bist du sicher, dass du von Gott gehört hast?" Zwei Wochen in einem Schiff, das vom Sturm hin und her geworfen wird, sind eine lange Zeit. **Verse 27-29**

PAULUS ÜBERNIMMT DAS KOMMANDO AUF DEM SCHIFF

Ein Mann oder eine Frau Gottes muss lernen, das Kommando zu übernehmen und das kann nur funktionieren wenn Glauben in der betreffenden Person vorhanden ist. Der Heilige Geist stärkte Paulus und er begann, Julius Anweisungen zu geben, welcher erkannte, dass Gott am Wirken war und sich daher Paulus unterordnete. **Verse 30-32**

Wie bringt man seekranke Leute dazu, etwas zu essen? Der Heilige Geist wirkte unter der gesamten Gruppe. Alle glaubten, dass Paulus ein Mann Gottes war und sie in die Sicherheit führen konnte. **Verse 33-37**

Die kostbare Ladung an Weizen, die der Besitzer des Schiffes zu schützen versucht hatte, wurde über Bord geworfen und das Schiff lief auf Grund. **Verse 38-41**

Sehr wahrscheinlich waren nicht mehr als zwanzig römische Soldaten an Bord, die einer Menge von etwa 250 Leuten gegenüber standen. Die Soldaten fürchteten, die Gefangenen könnten in der Aufregung entkommen und wollten sie töten. Sie wollten ihre eigene Sicherheit wahren, denn das römische Militärgesetz forderte ihren Tod wenn sie einen Gefangenen entkommen ließen. **Vers 42**

Um das Leben von Paulus zu retten überstimmte Julius sie und ordnete an, dass alle das Schiff verlassen und an Land gehen sollten. **Vers 44**

WAS KÖNNEN WIR AUS DIESEM KAPITEL LERNEN?

1. Wenn Gott dir eine Botschaft gegeben hat, dann sei furchtlos und überbringe sie, egal ob Menschen sie annehmen oder nicht. **Matthäus 10:27-33**
2. Es gibt keine Umstände, die zu schwierig für Gott sind. Lerne, totales Vertrauen zu ihm zu haben, egal wie schlimm die Umstände aussehen. **Daniel 3:12-18**

3. Niemand kann dir vorsätzlich dein Leben nehmen. Nur wenn Gott beschlossen hat, dass dein Leben auf der Erde vorbei ist, kann man dir dein Leben nehmen. **Daniel 3:19-30**

Bist du jemand, der im Glauben lebt? Hebräer 11:6-13

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst; es kommt vielmehr darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?